



# Pfarrblatt Sulzberg

Nr. 74 November 2024



Der Advent- eine Zeit, in der wir als Zeichen der Hoffnung kleine Lichter anzünden.  
Diese Wochen laden uns ein, der Zukunft, dem Leben und auch Gott Gutes zuzutrauen.

## **Der November ist nicht grau** (Herbstgedicht für Kinder)

Nimm dir einen Farbenkasten.  
Helle Farben, gelb, rot, blau.  
Mal ins Bild ein buntes Lachen.  
Der November ist nicht grau.

Back dir süße, bunte Kekse.  
Trinke Tee und Punsch und schau:  
Freude, sie geht durch den Magen.  
Der November ist nicht grau.

Geh nach draußen! Trotz dem Wetter!  
Such den Glanz im Nebeltau.  
Zeig dem Blues die kalte Schulter.  
Der November ist nicht grau.

Steck ein Kerzchen an im Zimmer,  
Mach` s dir kuschelwarm. Sei schlau!  
Schenk der Zeit ein helles Lächeln.  
Der November ist nicht grau.

(Elke Bänling)

## Gemeinsam unterwegs ...

Bis 2027 wird in unserer gesamten Diözese das Firmalter auf 17 Jahre angehoben. Dieser Schritt ermöglicht es Jugendlichen, sich bewusster und eigenständig für die Firmung zu entscheiden. Auch in unserem Pfarrverband haben wir bereits erste Schritte zur Umsetzung dieser Veränderung eingeleitet.



Zur Vorbereitung auf den neuen Firmweg haben wir ein „**Spurenteam**“ aus Vertreter:innen aller vier Pfarren zusammengestellt. Dieses Team hat sich bereits mehrfach getroffen, um ein umfassendes Konzept zu entwickeln.

Durch den Austausch mit anderen Pfarren, die den neuen Firmweg bereits eingeführt haben, konnten wir wertvolle Erkenntnisse gewinnen. Unser Ziel ist es, eine bestmögliche Begleitung für unsere Jugendlichen auf ihrem Weg zur Firmung zu gestalten.

Die erste Firmvorbereitung nach dem neuen Konzept startet im Herbst 2027 für die Jahrgänge 2010 und 2011. Die Firmspendung ist für Frühjahr 2028 geplant. Die Vorbereitungszeit dauert somit wie bisher ca. acht Monate. Die Firmung wird dann im zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführt.

Das Gemeinsam-unterwegs-sein, die Erfahrung von Gemeinschaft und Zugehörigkeit, sowie die Bestärkung im Glauben sind zentrale Inhalte der Firmvorbereitung. Um die Jugendlichen über die nächsten Jahre zu begleiten, planen wir jährlich zwei unverbindliche Treffen.

Am 8. November 2024 fand bereits ein **erster Kinoabend** im „Klein Wien“ in Doren statt, der von über 55 Teenagern begeistert angenommen wurde. Dieser Auftakt zeigt, dass die Jugendlichen neugierig auf die neue Firmvorbereitung sind, was uns natürlich sehr freut. *Mario Nachbaur*



Das Spurenteam:

Vordere Reihe von links:

Claudia Baldauf, Angela Knill und Theresa Vögel

Hintere Reihe von links:

Ingo Österle, Mario Nachbaur, Claudia Ullmann, Thomas Fink und Benjamin Schmiegl

Auf dem Bild fehlen: P. Regis Mushunje und Julia Lang.



Super Stimmung mit Popcorn und Getränk vor Filmbeginn.

## 25 Jahre Besuchsdienst



Im August dieses Jahres feierte der Besuchsdienst Sulzberg sein 25jähriges Jubiläum. Dies ist eine ehrenamtliche Initiative, in der alleinlebende oder einsame Mitbürger von engagierten Freiwilligen besucht werden. Die Jubiläumsfeier wurde im Rahmen des Patroziniumsgottesdienstes gefeiert. Pfarrer Peter Loretz zelebrierte den Gottesdienst, der vom Kirchenchor musikalisch gestaltet wurde. Besonders schön war die Anwesenheit ehemaliger Besucherinnen und der besuchten Mitbürger.

Nach dem Gottesdienst fand die Feier unter den schattigen Linden statt. Kulinarisch verwöhnte uns Raimund Bereuter. Auch leckere Kuchen gab es im Angebot. Ein großes Danke für die großartige Verpflegung.

Bürgermeister Johannes Feurle und Pater Abidon würdigten in ihren Ansprachen die wertvolle Arbeit des Besuchsdienstes für die Gemeinde. Diese Besuche bereichern nicht nur die Besuchten, sondern auch die BesucherInnen selbst. Musikalisch wurden wir von Herbert und Klaus begleitet, was zu einer stimmungsvollen Atmosphäre beitrug. Ein großer Dank geht an die Diözese und die Gemeinde für die finanzielle Unterstützung, aber auch an alle freiwilligen Helfer und Helferinnen, die dieses Fest ermöglicht haben.

Der Besuchsdienst bringt Abwechslung und Freude in das Leben vieler Menschen und bleibt auch weiterhin eine wichtige Stütze in unserer Gemeinde.

### Jubiläumsausflug zur Kapelle Arche in Bezau

Am 19. September 2024 – ein herrlicher Herbsttag – versammelten sich 17 BesucherInnen bei der Sennerei Sulzberg.

Mit Fahrgemeinschaften fuhren wir in den Bregenzerwald. In Bezau besuchten wir die idyllisch gelegene Kapelle Arche im Wilbinger. Diese beeindruckte nicht nur durch ihre ruhige Lage inmitten der Natur, sondern auch durch ihre schlichte und zugleich stimmungsvolle Architektur. In der Kapelle hielten wir eine kurze, besinnliche Andacht, die einen Moment der inneren Einkehr und des Dankes ermöglichte.

Danach ging es weiter zum nahe gelegenen Café Natter, wo wir uns bei einer großen Auswahl von köstlichen Kuchen und Kaffee stärken konnten.

Nun stand der Besuch des Heimatmuseums auf dem Programm. Die zahlreichen Exponate gaben einen lebendigen Eindruck in die Geschichte und Kultur der Region und regten so manchen Austausch über frühere Erlebnisse an. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen im Restaurant Katrina. Bei feiner Küche und geselligem Beisammensein ließen wir den wunderschönen Ausflug ausklingen.

*Marlies Fink und Vroni Fink*



## Spielenachmittag für alle, anlässlich 25 Jahre Besuchsdienst Sulzberg

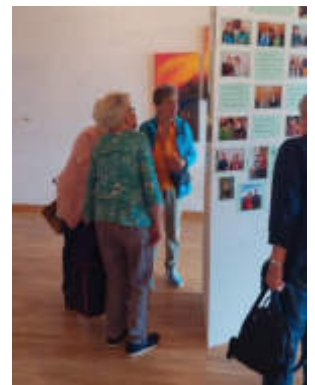
„Mitanond spiela“ war das Motto am Mittwoch, den 17. Juli 2024. Ab 14.00 Uhr kamen ca. 40 Personen: Kleine und Große, 8- bis 98-jährige Sulzberger/innen und Gäste, die hier ihren Urlaub verbringen, in den Laurenzisaal. Diese bunte Mischung verbreitet eine besondere, humorvolle Stimmung im Raum. Vroni begrüßte alle Spielbegeisterten herzlich, freute sich über das rege Interesse und erklärte den Ablauf des Nachmittags.

Spiele waren auf den Tischen vorbereitet: Jasskarten, Mühle, Würfelspiele und „Mensch ärgere dich nicht“. Die Spielanleiterinnen Krimhilde, Marlies und Magdalena erklärten neue Spiele wie Dog, Azul, Skypo und viele andere. Rate- und Denkspiele wurden von Ingrid präsentiert. Manche Spiele stellte die Bücherei zur Verfügung. Jeder und jede konnte sich aussuchen, was gerade erfreute.

In der Klausur warteten Köstlichkeiten auf die eifrigen Spieler/innen: farbig garnierte Aufstrichbrote, Schachbrettschnitten von Bernadette und andere feine Kuchen. Getränke gab es in den Farben: Eichel, Laub, Schell und Herz. Zwischenzeitlich war die Klausur gefüllt wie eine Gaststube. Vroni und Lilan bewirteten die Gäste. Im kleinen Saal konnten an Säulen Fotos aus Besuchsdienstzeiten bewundert werden. Viele Besucher/innen fanden sich selber auf einem Foto.

Barbara, Manuela und Sabine unterstützen die Veranstaltung mit ihrem KNOW HOW und ihrer kreativen Mithilfe.

Dieser Nachmittag erfreute das Herz der Besucher/innen und der Veranstalterinnen. *Für den Besuchsdienst: Magdalena Schwärzler*



## Der Funke der Hoffnung: Ein Leuchtfener in der Dunkelheit

Im Leben gibt es Momente, in denen die Dunkelheit uns einzuhüllen scheint und Schatten auf unsere Hoffnungen und Träume wirft. Doch in den Tiefen der Verzweiflung bleibt ein Flackern der Hoffnung, ein unverwüster Funke, der sich nicht auslösch lassen. In diesem Moment muss unsere Hoffnung wie ein Leuchtfener leuchten und uns durch die Prüfungen und Ungewissheiten des Lebens führen. Als Christen ist unsere Hoffnung in der Verheißung des kommenden Messias verankert, einer Gestalt, die von Propheten vorausgesagt und von Generationen herbeigeseht wurde (Jesaja 9,1-11). Diese Hoffnung ist kein bloßer Wunsch, sondern ein unerschütterlicher Glaube an die erlösende Kraft Gottes. Wie ein treuer Begleiter darf unsere Hoffnung auf den kommenden Messias und Erlöser, Jesus Christus, niemals schwinden, sondern muss immer wieder aufleuchten und uns helfen, mit Mut und festem Glauben durch alle Prüfungen und Bedrängnisse des Lebens zu gehen, weil wir wissen, dass bessere Tage kommen werden. Es ist derselbe Geist der Hoffnung, der uns Worte der Ermutigung zuflüstert und uns daran erinnern sollte, dass es selbst in den dunkelsten Stunden immer einen Lichtschimmer gibt, der darauf wartet, entdeckt zu werden.



Liebe Brüder und Schwestern in Christus, wenn wir mit Schwierigkeiten, Herausforderungen oder Widrigkeiten konfrontiert sind, muss die Hoffnung uns befähigen, über diese Situationen hinauszuwachsen. Sie muss unsere Entschlossenheit beflügeln und ein Feuer in unserer Seele entfachen, das uns mit voller Überzeugung in das kommende Licht, Jesus Christus, treibt. Mögen wir bei jedem Schritt, den wir machen, Kraft finden, während wir durch die Komplexität des Lebens navigieren.

Wenn wir die Ankunft des Messias erwarten, möge uns diese Hoffnung ein tiefes Gefühl der Erwartung vermitteln. Mögen wir mit großer Hoffnung auf den Tag warten, an dem die Gerechtigkeit siegen wird, an dem Frieden und Gerechtigkeit wiederhergestellt werden. In diesem Sinne beten wir, dass dieser Geist der Hoffnung uns inmitten von Leid und Ungerechtigkeit nicht nur stützt oder uns daran erinnert, dass Gott letztlich die Kontrolle hat, sondern dass er uns auch befähigt, Nöte mit Widerstandskraft zu ertragen, weil wir wissen, dass eine bessere Zukunft auf uns wartet.

Mit den Worten des Apostels Paulus: "Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden, wenn ihr auf ihn vertraut, damit ihr in der Kraft des Heiligen Geistes von Hoffnung überströmt werdet" (Römer 15,13). In Erwartung des kommenden Lichts sollten wir uns diese Hoffnung mit unerschütterlichem Glauben zu eigen machen, weil wir wissen, dass der kommende Messias die Verheißungen Gottes erfüllen und eine neue Ära des Friedens, der Liebe und des ewigen Lebens einleiten wird.

Euch allen wünsche ich eine gnadenreiche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!  
*P. Abidon Katai Kabwe - Missionar von Mariannahill*

*"Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht;  
über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf."*

*Jesaja 9,1-11*

## Liebe Pfarrgemeinde!

Nach einer Auszeit über den Sommer und mehreren intensiven Treffen mit den PGR-Mitgliedern haben wir entschieden, dass der Sulzberger Pfarrgemeinderat zurücktritt. Am vergangenen Donnerstag luden wir die Ehrenamtlichen aus den Arbeitskreisen Pfarrgemeinderat (PGR), Pfarrkirchenrat (PKR), Liturgieteam, Mesner, Ministrantenleitung, Totenwache, Anbetung, Ehe & Familie und Kinderkirche zu einem Infoabend ein und haben an diesem Abend die PGR-Mitglieder offiziell verabschiedet. Der Pfarrgemeinderat ist ein zentrales Gremium, das das Pfarrgeschehen maßgeblich bestimmt und die Richtung der Pfarre vorgibt. Es sorgt dafür, dass die Bedürfnisse der Pfarre nach Möglichkeit umgesetzt werden und die Ehrenamtlichen in ihrem Tun bestärkt und unterstützt werden. Wir haben an dem Abend besprochen, wie wir uns die weitere Pfarrarbeit ohne dieses zentrale Gremium vorstellen könnten. Es gibt zahlreiche engagierte Teams, die sich im täglichen Pfarrgeschehen einbringen und selbständig arbeiten – wichtig ist aber der Austausch untereinander und die Zusammenarbeit. Zur Auswahl standen also:

- weiter wie bisher (aber ohne PGR) – was eine zusätzliche Belastung für Sabine im Pfarrbüro bedeuten würde, oder
- die Neuwahl eines PGR, oder
- die vorübergehende Gründung eines „Kernteams“ bestehend aus Vertretern verschiedener Arbeitskreise.

Fast einstimmig wurde entschieden, dass wir ein „Kernteam“ bilden möchten, um die Jahresplanung, besondere Anlässe, Projekte, Aktionen und Abläufe gut abzustimmen. Nun ist es Aufgabe der Arbeitskreise je 1-2 Vertreter für das Kernteam zu nominieren, damit wir für Jänner ein erstes Zusammentreffen planen können. Dies soll dann eine vorübergehende Lösung bis zur nächsten Pfarrgemeinderatswahl 2027 bilden. Wir hoffen, damit eine gute Basis für das weitere Miteinander in unserer Pfarre zu schaffen.

*Pater Regis Mushunje CMM, Pfarrmoderator, Maria Spindelböck, Organisationsleiterin*



Pater Regis und ich trafen uns im Juli mit Pfarrer Peter zum gemeinsamen Mittagessen in Rankweil. Wir sind froh, wenn wir gelegentlich mit seiner Unterstützung im Pfarrverband rechnen können - besonders zu Feiertagen oder in der Urlaubszeit.  
*Maria Spindelböck*

## Hilfe für die Hochwasseropfer

Mit großer Dankbarkeit haben wir in diesem Jahr das Erntedankfest gefeiert. Gott hat es gut mit uns gemeint, er hat uns beschützt und reichlich beschenkt. Viele Menschen im Osten Österreichs waren vom verheerenden Hochwasser betroffen und haben ihre Lebensgrundlage verloren. Aus diesem Grund haben wir in unseren vier Pfarren zum Erntedank für die Hochwasseropfer gesammelt. Ende September konnten wir einen Gesamtbetrag von **€6.040,96** an die **Marktgemeinde Michelhausen & Rust im Tullnerfeld** überweisen. Diese Gemeinde war eine von vielen, die ganz besonders vom Hochwasser betroffen waren und weiterhin sind.



Mit folgendem, sehr berührenden und wertschätzenden Schreiben bedankte sich der Bürgermeister Bernhard Hainl persönlich für unsere Anteilnahme und Spende:

*Sehr geehrte Frau Spindelböck!*

*Nachrichten wie Ihre sind ganz besondere Lichtblicke in einer herausfordernden Zeit. Umso mehr möchte ich Ihnen und Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern aufrichtig danken, dass Sie durch diese großzügige und großherzige Spende Ihre Verbundenheit zu und Anteilnahme mit unserer Gemeinde zum Ausdruck bringen. Eine noch speziellere Note bekommt diese Spende, weil sie ja bei Ihrem Erntedankfest zustande gekommen ist. Das ist insofern besonders, weil unser Erntedankfest in der Pfarre Rust für Sonntag, 15. September vorgesehen war. Die Kirche war fix und fertig geschmückt, die Erntekrone festlich vorbereitet. Allerdings kam dann alles anders. Tagelang stand die Erntekrone – ohne gesegnet worden zu sein – verloren in der zuvor überfluteten Kirche. Anstatt nach Obst, Gemüse und anderen Erntegaben roch es nach ausgetretenem Heizöl. Ein Anblick, bei dem einem die Tränen kommen konnten. Mittlerweile feiern wir aber wieder Heilige Messen in der Kirche, gleichsam als Symbol für die Zuversicht, die uns Kraft gibt und leitet. Aber auch aus der großen Welle der Hilfsbereitschaft schöpfen wir Kraft. Gerade aus Vorarlberg konnten wir viel an Unterstützung entgegennehmen, sei es durch Helfer, die zu uns gekommen sind oder eben durch Ihre Spende, die uns erreicht hat und für die ich nochmals sehr, sehr herzlich mit einem großen „Vergelt´s Gott!“ danke. Wir werden Ihnen das nie vergessen! So erwidere ich dankbar Ihre guten Wünsche und darf Sie alle herzlich grüßen. Auch Ihnen alles erdenklich Gute und Gottes Segen! Die besten Grüße aus der Marktgemeinde Michelhausen und der Ortschaft Rust nach Vorarlberg,  
Bernhard Hainl  
Bürgermeister der Marktgemeinde Michelhausen*





Eine schöne, eingerichtete Bücherei, untergebracht in einem Haus mit besonderem Flair. Allein dies ist schon Grund genug ein neues Angebot in der Bücherei zu etablieren, um die Räumlichkeiten auch ausreichend zu nutzen. Mit Unterstützung der „Fachstelle Bibliotheken“ der katholischen Kirche Vorarlberg, haben wir uns dem Projekt „Lernfreude“ angeschlossen und bereits umgesetzt:

*Im alten Zollhaus (Badhaus) leben ca. 40 Asylwerberinnen und Asylwerber, darunter Familien mit Kindern. Einige Vertriebene aus der Ukraine leben ebenfalls hier in Sulzberg. Um die Kinder bei ihren Herausforderungen beim Ankommen in der Schule zu unterstützen, bieten Freiwillige Unterstützung beim Lernen an. Manche laden die Kinder oder Jugendlichen zum Lernen in ihre Privaträume ein. Die Bücherei mit ihren vielen Büchern, dem freundlichen Ambiente und den Lernspielen machen aber Lust, sich hier an einem öffentlichen Ort zu treffen, um Hausaufgaben zu machen, zu lernen und zu spielen. Derzeit werden jeweils am Mittwoch Nachmittag (während der Schulzeit) Kinder in die Bücherei eingeladen, um gemeinsam Hausübungen zu machen und anschließend Zeit miteinander zu verbringen.*

*Wir freuen uns über die Möglichkeit, in der Bücherei miteinander zu lernen und bedanken uns für das Entgegenkommen der Gemeinde und insbesondere bei den Verantwortlichen der Bücherei, besonders bei Gerda Kirmair.*

*Interessierte, die sich vorstellen können, einige Stunden mit Kindern zu lernen, zu lesen oder zu spielen, sind sehr willkommen. Wir freuen uns über Unterstützung.*

*Informationen dazu bei Ingrid Grabherr oder Renate Fink.*

Weihnachten steht vor der Tür. Für diese wunderbare Zeit entdeckt ihr eine bunt glitzernde Auswahl an Büchern, Hörbüchern und Zeitschriften. Wir wünschen euch gesegnete Weihnachten, Zeit für all das, was das Jahr über zu kurz gekommen ist, zauberhafte Stunden mit euren Familien und einen rauschenden Start ins Jahr 2025!

*Das Team der Bücherei*

Bitte beachten: Am **24.**, **26.** und **31. Dezember 2024** ist die Bücherei geschlossen.

---

Unsere Öffnungszeiten: DI von 15-17:30 Uhr, DO von 17-19 Uhr, FR von 9-11 Uhr, SO 9:30-11 Uhr;  
6934 Sulzberg, Dorf 3, T +43 664 86 08 954; E [sulzberg@bibliotheken.at](mailto:sulzberg@bibliotheken.at)  
[www.sulzberg.bvoe.at](http://www.sulzberg.bvoe.at)



## Kapellenmessen - meine Erfahrungen und Eindrücke

In seinem Sommerbrief an die Pfarrgemeinden rief Pater Regis dazu auf, sich bewusst ein "Time Out" zu nehmen. Viele waren in den Sommermonaten auf Urlaub und genossen eine ruhige Zeit allein, in der Familie oder unter Freunden. Auch in diesem Artikel möchte ich das erwähnen.

### Enger Kontakt mit den Pfarrangehörigen

Nach den Kapellenmessen hatte ich viel Zeit und Gelegenheit, die Gemeindemitglieder näher kennenzulernen und mit ihnen zu plaudern. Diese Gespräche und Begegnungen waren erfrischend, ermutigend und motivierend und ich empfand sie als große Bereicherung.



### Solidarität und Zusammengehörigkeit

Obwohl die Momente, Orte und Menschen unterschiedlich waren, blieb die Atmosphäre insgesamt fast gleich. Ich beobachtete den Geist der Solidarität schon in der Vorbereitung der Messen, eine Herzlichkeit während der Feier und Schwesterlichkeit im Anschluss bei der Agape. All diese Momente erinnerten mich an den Wert einer Familie, die Zusammengehörigkeit lebt, betet und arbeitet.

### Aktive und gute Beteiligung

Positiv überrascht war ich über die Anzahl der Besucher/innen. Die meisten Kapellen waren bis auf den letzten Platz gefüllt, und zwar nicht, weil sie so klein sind, sondern weil viele Menschen diese spirituellen Begegnungen immer noch schätzen und sich dafür die Zeit nehmen. Dennoch wäre es schön, wenn sich auch mehr Jugendliche einfinden würden. Auch ich habe mir ein "Time Out" genommen und war für einen Monat in meiner Heimat Sambia auf Urlaub. Gleich nach meiner Rückkehr durfte ich die Verantwortung im Pfarrverband übernehmen. Während dieses Sommers war eine der Aufgaben, die ich am meisten genoss, die Kapellenmessen in unseren Pfarren zu halten. Es gab so viele Eindrücke, die mir dabei in Erinnerung blieben.

### Pflege der Kapellen

Wenn wir uns vor oder nach der Messe um diese Kapellen versammelten, wurden viele Geschichten über deren Entstehung erzählt. Erstaunt war ich auch darüber, wie sauber und gepflegt diese Kapellen sind. Im Inneren spürt man das Gefühl der göttlichen Gegenwart. Bei allen, die sich um diese Kapellen kümmern, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Sie leisten enorme Arbeit, um diese Gebethäuser instand zu halten. Hoffentlich werden auch die nächsten Generationen diese heiligen Stätten zu schätzen wissen und sie gut pflegen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch andere Gemeindemitglieder, vor allem die Jugendlichen, ermutigen, sich für die Kapellenmessen Zeit zu nehmen. Dies sind sicherlich großartige und geschätzte Familienmomente, an denen jeder trotz eines engen Zeitplans zumindest einmal teilnehmen und gemeinsam mit anderen feiern sollte.

Vielen Dank an alle, die bei den Kapellenmessen mitgefeiert haben. Wer es heuer nicht geschafft hat, bekommt bestimmt nächstes Jahr wieder die Möglichkeit. Wir freuen uns schon auf die Kapellenmessen im nächsten Sommer! Ich hoffe, wir sehen uns dort!

*P. Abidon Katai Kabwe - CMM*



## Gottesdienste im Advent und in der Weihnachtszeit

### Wir sind eingeladen den Weg nach Betlehem mitzugehen

Sonntag	1. Dez.	8.45 Uhr	Sonntagsmesse zum <b>1. Adventsonntag</b> mit Adventkranzsegnung - <b>Kinder und Jugendliche gestalten an den Adventsonntagen die Messe mit.</b>
Freitag	6. Dez.	6.15 Uhr	<b>Rorate</b> - Sulzberger Mittelschüler gestalten mit - anschl. Frühstück im Laurenzisaal
Sonntag	8. Dez.	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Sonntagsmesse - <b>Mariä Empfängnis - 2. Adventsonntag</b> musikalische Gestaltung durch Luzia Richter mit Musikschülern Krippensegnung im Laurenzisaal
Mittwoch	11. Dez.	7.30 Uhr	<b>Rorate im Pflegewohnheim</b> , wir laden euch herzlich ein
Freitag	13. Dez.	6.15 Uhr	<b>Rorate</b> - anschl. Frühstück im Laurenzisaal
Sonntag	15. Dez.	8.45 Uhr	<b>Sonntagsmesse - 3. Adventsonntag</b> Opfer für Bruder und Schwester in Not
Dienstag	17. Dez.	15.30 Uhr	<b>Beichtgelegenheit</b> von 15.30 - 17.15 Uhr
Freitag	20. Dez.	7.00 Uhr	<b>Rorate</b> - Volksschüler gestalten mit - anschl. Frühstück im Laurenzisaal
Sonntag	22. Dez.	8.45 Uhr	Sonntagsmesse - <b>4. Adventsonntag</b>
Dienstag	24. Dez.	22.00 Uhr	<b>Christmette Wort-Gottes-Feier</b> - der Liturgiekreis lädt zur Feier der Geburt Jesu Christi ein - die Jugendfeuerwehr bringt das Friedenslicht - Luzia Richter gestaltet die Feier musikalisch
Mittwoch	25. Dez.	8.45 Uhr	Weihnachtsgottesdienst am <b>Christtag</b> - unser Kirchenchor St. Laurentius gestaltet die Messe musikalisch
Donnerstag	26. Dez.	8.45 Uhr	Feiertagsmesse: „ <b>Heiliger Stephanus</b> “ musikalische Gestaltung durch unseren Musikverein
Sonntag	29. Dez.	8.45 Uhr	Sonntagsmesse „ <b>Fest der Heiligen Familie</b> “
Dienstag	31. Dez.	16.00 Uhr	<b>Jahresdankgottesdienst</b> mit dem Spontanchor
Montag	6. Jän.	8.45 Uhr	Feiertagsmesse „ <b>Erscheinung des Herrn</b> “ mit Sternsängern - Dreikönigs-Salz- und Wasserweihe
Sonntag	12. Jan.	9.30 Uhr	Sonntagsmesse - <b>Fest der Taufe Jesu mit Kindersegnung</b> <b>Der Engel hat Freude verkündet,</b> <b>sie zu schenken ein ganzes Jahr hindurch - das ist die Botschaft von Weihnachten.</b>

## Ehrung unserer verdienten Mesner

Unsere ‚alten‘ Mesner - Leni - Walter - Christoph - Anton und Ludwig sind ein eingespieltes Team, die seit 15 Jahren miteinander arbeiten. Am 11. Oktober 2024 wurden sie von der Diözese nach Rankweil eingeladen und für ihre treuen Dienste gewürdigt. **Leni** bekam das ‚goldene‘ **Ehrenabzeichen**, **Walter, Ludwig, Anton** und **Christoph** für 15 Jahre das ‚bronzene‘ **Ehrenabzeichen** verliehen. Herzliche Gratulation und Dank für eure treuen Dienste, die weit über die Gottesdienste hinausgehen. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass unsere Kirche bei euch in guten Händen ist. Bei unserem **Walter** ist es schwierig, seine Dienste in Jahren anzugeben, weil er ja schon als Kind mit seinem Vater im ‚Dienst‘ war und deshalb, wir hoffen mit Stolz, den Namen ‚Mesmers Walter‘ trägt. Ihr seid ein Team, das offen ist für neue Mitglieder und wir freuen uns, dass Ernst Stenzel, Petra Schöffmann und Hubert Baldauf ins Team aufgenommen wurden. So können nun Walter und Leni ihre Mesner-Pension genießen.



### ‚Schwank aus Mesmers Walter’s‘ Kindertagen (Erzählt am 23. Oktober 2024 am Nachmittag)

Der Vater wollte immer, dass ein Bub Mesner wird. Walter und sein Bruder Reinhold halfen schon in frühester Jugend der Mutter die Kirche zu putzen. „Do nemandr an Lumpa und fahrend über die Bänk ume“. Früher hat man um 11:00 die Kirchenglocken geläutet und auch am Morgen.

Im Sommer um 5:00 Uhr und im Winter um 6:00 Uhr. Mama hat die Buben dafür immer aufgeweckt. Mit der Marien Glocke, die Dritte, das ist die Ave-Maria Glocke. Walter war 10 oder 12 Jahre alt, da sagte der Vater „D’Freimess tuschd denn mesmere“ und auch am Sonntagnachmittag.

Ein herrlicher Sonntag wars, ich musste mesmere. Meinst du, das hat mir gefallen? – Absolut nicht. Der Kaplan Eberle geht hinaus und fängt mit der Andacht an und ich bin hinten hinaus bei der Sakristei. Bin hald ins Dorf, was weiß ich, wo ich war. Dann wollte ich wieder durch die Hintertüre hinein. Ich wollte ja wieder früh genug dran sein. Denn früher wurde nach jeder Messe oder Andacht Weihwasser gespritzt. Dazu sollte ich ja wieder da sein. Jetzt war aber die Sakristei-Tür geschlossen. Nun musste ich durch das Glockenhaus hinein und vor dem Altar quer herüber.

Nach der Andacht habe ich mich bei Kaplan Eberle beschwert und gefragt, warum denn die Sakristei Tür jetzt plötzlich abgeschlossen war. Kaplan Eberle hat gesagt: „Ich habe schon gemerkt, dass du nicht mesmere willst. Wenn ich nicht Kaplan gewesen wäre heute Nachmittag, wäre ich auch nicht in die Kirche gegangen, dann wäre ich mit dem Motorrad weggefahren.“

Pfarrer Eberle war später Pfarrer in Lech. Und *Mesmers Walter* hat für die Lecher-Musik und die Lecher Trachtengruppe genäht. Daher war er öfters zum Maßnehmen oder zur Anprobe in Lech. In Lech einen Parkplatz zu bekommen ist bekanntlich nicht einfach. So hat Walter beim Pfarrhof geläutet und sich vorgestellt. Pfarrer Eberle hat gesagt: „Du brauchst dich nicht vorzustellen, ich weiß schon, wer du bist. Walter, du kannst immer vor dem Pfarrhaus parken. Ich weiß das, und das reicht.“ *Mit Walter plauderte Renate Baldauf*

## Erntedank

Am 29. September feierten wir in unserer Gemeinde einen festlichen Erntedankgottesdienst der musikalisch vom Chörle umrahmt wurde.

Die stimmigen Lieder verliehen der Feier eine besondere Atmosphäre und unterstrichen das Thema Dankbarkeit für die Gaben der Natur.

Nach der Segnung der Erntegaben fand eine Agape statt. Bei dieser herzlichen Zusammenkunft hatten alle die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

„Dankbar schauen wir mit Freude auf die große Fülle der Gaben zurück.

Herr, lass uns nicht vergessen, unseren Reichtum mit Menschen zu teilen, die hungern und in Armut leben oder die von Naturkatastrophen ihr ganzes Hab und Gut verloren haben.“

*Hannah Vögel für die Landjugend*



## Trachtensontag

-verwurzelt sein- das war unser Symbol am Trachtensontag.

Verwurzelt sein mit Gott und mit den Menschen, die zu mir -zu uns- gehören, verleiht Schutz und Geborgenheit.

Mit dem Tragen unserer Tracht wollen wir Tradition und Brauchtum leben, uns zur Heimat bekennen und die Gemeinschaft im Dorf sowie darüber hinaus pflegen.

Gemeinsam mit dem Musikverein, dem Trachtenchorle und vielen Gottesdienstbesucher:innen konnten wir mit Pater Regis die heilige Messe feiern.

Bei der anschließenden Agape hatten wir die Freude, bei schwungvollen Musikstücken vom Musikverein und netten Gesprächen unseren allseits bekannten Holodri zu genießen und den Festtag ausklingen zu lassen.

*Inge Bereuter*



## Pfänderlager 2024

Spiel, Freude und Abenteuer - so könnte man das Pfänderlager 2024 in drei Worten beschreiben. Am Montag, den 29. Juli, starteten 40 abenteuerlustige Kinder mit dem Motto „Alle an Bord“ in eine unvergessliche Ferienwoche auf dem Pfänder. Dieses Motto begleitete uns von Beginn an, angefangen bei einem festlichen Wortgottesdienst bis hin zu den vielfältigen Projekten, die die ganze Woche über stattfanden. In kleinen Gruppen bauten die Kinder beeindruckende Schiffe im Wald, erstellten fantasievolle Schatzkarten aus Naturmaterialien und



nähten individuelle Piratenkostüme, die die Kreativität und den Einfallsreichtum der Kinder widerspiegeln. Die Abende waren geprägt von Völkerballturnieren und gemütlichen Stunden am Lagerfeuer. Diese Momente der Gemeinschaft und des Zusammenseins trugen maßgeblich dazu bei, dass die Woche für uns alle zu einem einmaligen Erlebnis wurde.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Kinder, die mit ihrer Begeisterung und ihrem Engagement das Pfänderlager zu dem gemacht haben, was es war: eine Woche voller Lachen, Abenteuer und Freude. Wir danken auch den Eltern, die uns ihre Kinder anvertraut haben, und der Pfarre Sulzberg für ihre Unterstützung. Die Erlebnisse und Erinnerungen, die wir gemeinsam schaffen durften,



werden uns noch lange begleiten. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr und auf all die Abenteuer, die noch kommen!

„Und am Ende des Tages sollen deine Füße dreckig, deine Haare zerzaust und deine Augen leuchtend sein.“ (unbekannt)

*Ramona Neyer*

---

Am 19. Oktober feierten wir den **Sonntag der Weltkirche**. Wir fühlen uns mit allen Christinnen und Christen verbunden. „Die Welt gemeinsam tragen! (Weltkugel) Jeder und jede trägt ein Stück Verantwortung für die ganze Welt, das heißt: Miteinander Freude, Hoffnung, Leid teilen, bereit sein, Armut und Hunger mit unserer materiellen Hilfe zu lindern. Ein DANKE an euch liebe Kinder und Jugendliche, sowie an Irmgard und Werner die mit rhythmischen, schwungvollen Liedern aus aller Welt den Gottesdienst feierlich mitgestaltet haben. für den Liturgiekreis Heidi Baldauf



## Adventkranzaktion 2024

Wir laden herzlich ein zum Verkauf am  
**Freitag, 29. November von 16:00 – 19:00 Uhr**  
in Sattler's Laden

Lass dich bei Glühmost, Punsch und Kuchen auf den Advent einstimmen. Durch den Kauf eines gesegneten Adventkranzes, Tür- oder Wandkranzes unterstützt du den „Verein Sonnenblume“ (Verein zur Unterstützung chronisch kranker Kinder in Vorarlberg; [www.sonnenblume.or.at](http://www.sonnenblume.or.at))

Wir danken allen, die in irgendwelcher Weise zum Gelingen der Aktion beitragen und wünschen von Herzen eine schöne Adventzeit und gesegnete Weihnachten!

*Das Bäuerinnen-Team*



**<Bäuerin**  
Sulzberg

## Heiliger Nikolaus

Am 6. Dezember feiert die katholische Kirche den heiligen Nikolaus, den Bischof von Myra (heute: Demre) in Kleinasien in der heutigen Türkei.

Die Legendenerzählungen rund um den heiligen Nikolaus sind vielfältig und haben alle das Teilen und Schenken zum Inhalt. Nikolaus ist ein Heiliger, der nicht verehrt wird, weil er für den Glauben gestorben ist, sondern weil er versucht hat Not zu lindern und faire Lebenschancen für Menschen zu schaffen.

**Bischof Nikolaus hat das gelebt, was uns Jesus im Matthäusevangelium lehrt:** ‚Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan‘. (Mt 25,40)

Laden wir den Nikolaus ein, unsere Familien zu besuchen und die Botschaft des Teilens und Schenkens in unsere Häuser zu überbringen.

Der Nikolaus besucht euch am 5. und 6. Dezember 2024 abends.

**Anmeldungen von 18.00 bis 22.00 Uhr bitte bei Bernadette 0664/9181724 oder Raimund Bereuter 0664/4452014 bis spätestens Mittwoch, 4. Dezember.**



## Einladung zur Krippenausstellung

Der Krippenbauverein Sulzberg lädt herzlich zur Krippenausstellung im Laurenzisaal ein.

Alle Krippenfreunde sind eingeladen, die Ergebnisse der Arbeiten bei vorweihnachtlicher Atmosphäre zu bewundern.

Für das leibliche Wohl unserer Besucher sorgt der Krippenbauverein.

**TERMINE: Samstag, 7.Dez.2024 10 bis 21 Uhr**

**Sonntag, 8.Dez.2024 10 bis 18 Uhr**

Krippensegnung 10:30 Uhr

Auf Euer Kommen freut sich der Krippenbauverein Sulzberg

[www.krippenbau-sulzberg.at](http://www.krippenbau-sulzberg.at)



## Vom Religionsfond zum Kirchenbeitrag

Die Gründung des Religionsfondes geht auf Kaiser Josef den Zweiten zurück. Er war ein Sohn von Kaiserin Maria Theresia und war Kaiser von Österreich von 1765 bis 1790. In der Zeit seiner Regentschaft wurden von den 2163 Klöstern, die es in der österreichischen Monarchie gab, 800 aufgelassen. Erhalten blieben jene Köster, welche sich der Bildung, der Krankenpflege oder der Seelsorge annahmen.

Das beachtliche Vermögen der aufgelassenen Köster wurde in den Religionsfond überführt. Aus diesem Fond wurden die finanziellen Erfordernisse der Kirche finanziert. Vor dieser Zeit mussten die Pfarren ihren finanziellen Aufwand aus Einnahmen ihrer Pfründe bestreiten.

Im Jahre 1939 wurde der Religionsfond von Adolf Hitler aufgelöst. Das beachtliche Vermögen des Fonds wurde in den Besitz des Staates überführt. Dies war ein Raubzug des Nazi-Regimes, der wenig bekannt ist.

Als Ersatz wurde ein Gesetz beschlossen, mit welchem der Kirchenbeitrag eingeführt wurde. Durch diesen Beitrag nahm man an, dass viele Gläubige der Kirche den Rücken kehren würden. Dieser Effekt trat nicht ein. In Deutschland ist jedoch eine größere Zahl von Gläubigen aus der Kirche ausgetreten.

Der Kirchenbeitrag ist auch heute für manche der Grund, aus der Kirche auszutreten. Man denkt zu wenig daran, dass aus den Einnahmen nicht nur die Priester und die anderen Aufwendungen der Kirche bezahlt werden, sondern auch viele soziale Einrichtungen unterstützt und erhalten werden. Auch die Renovierung von Kirchen und anderer religiöser Kulturgüter werden maßgeblich unterstützt. Die Pfarre Sulzberg hat in den letzten Jahrzehnten bedeutende Förderungen bekommen.

*Konrad Blank, sen*

### 10 Wirkungsbereiche für die Zweckwidmung ihres Beitrages

Was ist euch an der Kirche wichtig? Mit einer **Zweckwidmung** könnt ihr 50% von eurem Beitrag einem von 10 Wirkungsbereichen zukommen lassen. Diese Widmungserklärung einfach per Post oder online an die Diözese senden. Sie gilt max 3 Jahre bis auf Widerruf oder Widmungsänderung.

Wirkungsbereiche:

1. Pfarr-Kirche (pastorale Arbeit)
2. Kultur-Kirche (Erhalt von wertvollen Kulturdenkmälern)
3. Seelsorge-Kirche (Beratungsstellen, Telefonseelsorge,)
4. Junge-Kirche (Begegnungsräume für junge Menschen, Jungschar)
5. Familien-Kirche (Ehe-, Beziehungs-, und Familienberatung)
6. Sozial-Kirche (Menschen in Not, Besuchsdienste)
7. Umwelt-Kirche (Projekte zur Schöpfungsverantwortung, Photovoltaik)
8. Verkündigungs-Kirche (Aktivitäten zur Verkündigung, Bibelwerk)
9. Bildungs-Kirche (Bildungshäuser, Religionsunterricht)
10. Welt-Kirche (Leitung der Welt-Kirche in Rom)

Die anderen 50% kommen der Grundausstattung von Pfarren und Einrichtungen zugute.

\*\*\*\*\*

### Schüler-Gottesdienste VS Sulzberg 2024-25

Freitag	20.12.24	7.00 Uhr	Rorate mit anschl. Frühstück
Freitag	07.02.25	8.00 Uhr	Schülermesse
Freitag	07.03.25	8.00 Uhr	Schülermesse mit Aschenausteilung
Freitag	11.04.25	8.00 Uhr	Schülermesse
Freitag	16.05.25	8.00 Uhr	Schülermesse
Freitag	04.07.25	8.00 Uhr	Wortgottesfeier - Abschluss

## Neuigkeiten aus dem Chor St. Laurentius

Pünktlich zum Schulbeginn starteten wir Sängerinnen und Sänger wieder voller Elan in unser neues Chorjahr 2024/2025. Ende September stand dann gleich der diesjährige Chorausflug auf dem Programm. Dem schlechten Wetter zum Trotz starteten wir im Gasthof Ochsen mit einem gemütlichen, ausgiebigen Frühstück, bevor wir uns gemeinsam auf den Weg nach Füssen zum Schloss Hohenschwangau machten. Die kleine Wanderung mit Kutschenfahrt zum Schloss genossen wir dann sogar ‚fast‘ ohne Regen und auch der Blick hinüber zum Schloss Neuschwanstein war ungetrübt. Nach einer spannenden Führung im Schloss ging es weiter nach Füssen, wo wir alle die Stadt nach Lust und Laune erkunden konnten. Nachdem Petrus die Schleusen wieder ordentlich öffnete, genossen manche die Zeit einfach komplett von ‚Innen‘. Den schönen gemeinsamen Tag ließen wir wieder zu Hause im Gasthaus Taube am Fahl mit gutem Essen und viel Gesang ausklingen.



Am 6. Oktober folgten wir der Einladung von Pfarrer Peter nach Rankweil St. Michael und gestalteten dort als Gastchor den Erntedankgottesdienst feierlich mit. Die anschließende Agape und das gemeinsame Mittagessen in Rankweil rundeten diesen schönen Sonntag perfekt ab.

Weiter ging es am 25. Oktober mit der Jahreshauptversammlung im Schopf, die dieses Jahr im Zeichen des 30 Jahr-Jubiläums seit der Vereinsgründung im Jahr 1994 stand. Nach vier Jahren wurde außerdem wieder neu gewählt. Außer Chronistin Heike Schuler stellten sich alle Vorstandsmitglieder der Wiederwahl und wurden einstimmig bestätigt. Das Amt der Chronistin übernimmt neu Susanne Neyer.

Hubert Schwärzler, Obmann  
Roswitha Vögel, Obmann-Stellvertreterin  
Werner Walser, Kassier  
Anita Bereuter, Schriftführerin  
Ludwig Schwärzler, Notenwart  
Susanne Neyer, Chronistin  
Marika Schwärzler, Tafelmeisterin



Uwe Martin wird weiterhin das Amt des Chorleiters übernehmen und freut sich auf gemeinsame Proben, Auftritte und Projekte.

Obmann Hubert dankte Heike für ihre Mitarbeit im Vorstand in den letzten 8 Jahren und überreichte ihr einen Blumenstock. Von der Pfarre und der Gemeinde überbrachten Pater Regis und Bürgermeister Johannes die besten Grüße und bedankten sich für das Engagement bei verschiedenen kirchlichen und weltlichen Anlässen.

30 Jahre Verein, das feierten wir bereits im Rahmen des Festgottesdienstes am Christkönigsonntag am 24. November. Weitere Höhepunkte im Jubiläumsjahr werden ein internes Chorkränzle, ein neuer optischer Auftritt und natürlich wie gewohnt schwungvolle, musikalischen Gottesdienste an Weihnachten, im Fasching, an Ostern und an Pfingsten sein. Gerne möchten wir darauf hinweisen, dass unsere selbstgemachten Weihnachts-, Glückwunsch- und Trauerkarten weiterhin auch während des Jahres im Tourismusbüro gekauft werden können.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern vom Pfarrblatt frohe und gesegnete Weihnachten!

*Anita Bereuter*





**Bruder und Schwester in Not - Adventsammlung 2024**  
*Stern der Hoffnung „Hilfe zur Selbsthilfe in Afrika“ Das Leben selbst in der Hand haben.*

**BRUDER UND  
SCHWESTER  
IN NOT**

Advent-  
sammlung  
2024

Bruder und Schwester in Not setzt sich ein für ein würdevolles Leben der Menschen in den ländlichen Regionen Afrikas. Mit der Adventsammlung helfen wir jungen Menschen in Tansania, ihr Leben selbst gestalten zu können. Für Amina ist es nicht selbstverständlich, auf dem Weg zu eigenen Zielen unterstützt zu werden. Doch Hilfe zur Selbsthilfe meint genau das. Mit der Adventsammlung helfen wir Menschen in Ostafrika, sich ein eigenes Leben aufzubauen. Durch eine gute Berufsausbildung, die ein eigenes Einkommen ermöglicht. Junge Menschen in Tansania haben oft kaum Chancen, Berufe zu erlernen und damit auf eigenen Beinen zu stehen. Das Machui Community College macht dies jedoch für arme, fleißige junge Menschen möglich und gibt ihnen damit eine Perspektive. Und genauso wichtig: Sie können stolz auf sich selbst und das Erreichte sein!

Spendenkonto IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600 – Kennwort: Zukunft



**Priestersammlung 6. Jänner - Schenken Sie der Welt Priester!**

Obwohl die Christen in Pakistan nur eine kleine Gemeinschaft ausmachen, spielen sie durch ihren Beitrag im Gesundheitswesen oder in der Sozialhilfe eine wichtige Rolle im sozialen und kulturellen Leben des Landes. Die Kirche lebt: Im Christ the King Seminar in Karachi wurden seit 1956 über 800 Priesterstudenten ausgebildet. Diese bitten dringend um Ihre Unterstützung bei der Finanzierung der täglichen Mahlzeiten und des Erhalts des Seminars.

Wir sagen danke!



**Jubelsonntag 2024**

Am 10. November 2024 fand der jährliche Jubelsonntag statt. Der Tag begann mit einer festlichen Messfeier, in der die Jubelpaare von Pater Regis gesegnet wurden.

Nach der Messe folgte bei strahlendem Sonnenschein die Agape, bei der die Gäste in geselliger Atmosphäre auf die Jubelpaare anstoßen und das wunderbare Wetter genießen konnten. Anschließend trafen sich die fünf Jubelpaare im Laurenzisaal, um den besonderen Tag in kleiner, aber geselliger Runde zu feiern. Der Tradition folgend wurde eine feine Hochzeitssuppe serviert, gefolgt von köstlichen Kuchen und Desserts, die von den Frauen vom AK Ehe und Familie zubereitet wurden. Eva und Tobias vom Theaterverein spielten einen humorvollen Sketch und sorgten dabei für Heiterkeit und brachte alle zum Lachen - ein gelungener Programmpunkt, der die fröhliche Stimmung im Saal zusätzlich hob.

So wurde dieser Jubelsonntag zu einem unvergesslichen Tag voller schöner Erinnerungen, netten Gesprächen und fröhlicher Momente, der allen in bester Erinnerung bleiben wird.

*AK Ehe und Familie*



## Sternsingen

Die Sternsinger bringen den weihnachtlichen Segen für das neue Jahr in die Häuser. Die strahlenden „Heiligen Könige“ verkünden dabei eine kraftvolle Friedensbotschaft, die über alle Grenzen hinweg reicht. So wird jeder Schritt auf ihrem Weg zu einem Lichtblick der Nächstenliebe und Verbundenheit. Seitdem die Katholische Jungschar 1954 dem Sternsingen neues Leben eingehaucht hat, haben Kinder



und Jugendliche unglaubliche 540 Millionen Euro an Spenden gesammelt. Jahr für Jahr werden rund 500 Hilfsprojekte durch diese großartige Aktion unterstützt.

Im Jahr 2025 liegt der besondere Fokus auf dem Schutz von Kindern und der Ausbildung von Jugendlichen in Nepal.

Ein herzliches Vergelt's Gott im Voraus allen für die wertschätzende Aufnahme der Sulzberger Sternsinger und für eure Spenden.

*Das Team der Sulzberger Sternsingeraktion*

*Die Sternsinger sind unterwegs:*

*Sternsingeroute 2025 wie im vergangenen Jahr*

*Sonnenseite: Donnerstag 2. Jänner*

**Gruppe 1:** Betreutes Wohnen, Glafberg, Lindengeschwend, Gmeind, Brenner, Dorf, Landrath, Stein, Hermannsberg, Gschwendele, Winkel, der untere Glafberg und Halden.

**Gruppe 2:** Parzelle Kreier dann Ober, Brögen, Erathen, Schüssel, Simlischwend, Spähen, Brunnenau, Holderegg, Mühnen, Wandfluh, Hermannshansen, Fehren, Gschwendmühle, Bröger, Müselbach, Gullenbach, Unterhalden und Hermannsberg (Maurer).

*Schattseite: Freitag 3. Jänner*

**Gruppe 1:** Tobel, Eschau, Hompmann, Neugschwend, Schönenbühl, Bühl, Unterköhler, Fehren-Hinterberg (Köb), Trabern, Langstein, Fehren – Hinterberg, Schuhmachers, Schmidsgaden, Gschwend, Mohren, nochmals Fehren – Hinterberg (Fink, Angerer), Bucher, und nochmal Fehren – Hinterberg (Fink), Oberhaus (Richter, Bernhard), Eientobel, Egg, Spanheren Langen, nochmal Oberhaus und Brucktobel bis zu Huber Philipp.

**Gruppe 2:** Hühnegg, Oberköhler, Widum (Gellermann, Kuhn, Ruf) Altenwohnheim, Häuslings, Falz, Stockreute, Höllmoos, Rotgschwend, Weißhalden, Widum (von Baldauf bis Herburger) Häuslings, Rote Wand, Wolfbühl, Unterwolfbühl und Wolfbühl (Fink), Platz, Häuslings, Badhaus (Gallez, Loitz, Kirmair), Nellenburg, Brucktobel (Giselbrecht u. Baldauf) und Hüttenbühl.

*Dorf: Samstag 4. Jänner*

**Gruppe 1:** Badhaus, dann ein Teil vom Widum (von Kirmair bis Geist), am Pfarrholz, und wieder Widum (von Maly ...).

**Gruppe 2:** im Dorf (von Wörndle bis Richter) dann Engelspitz, Kronenbühl und wieder einen Teil vom Dorf (von Adler Pizzeria bis zu den Dorfhäuser und bis zu Schwärzler) danach im Oberdorf.

## Aus unserer Gemeinde sind gestorben:

Die Hoffnung ist wie ein Sonnenstrahl,  
der in ein trauriges Herz dringt.  
Öffne es weit und lass sie hinein.“  
*Christian Friedrich Hebbel*

**Elisabeth Testor-Huber**, Kronenbühl, † 4. Juli 2024,



**Waltraud Schirmer**, Dorf, † 22. August 2024

Waltraud Schirmer wurde am 15.11.1947 in einer stürmischen und kalten Nacht in Niedereisenhausen geboren. Sie wuchs dort mit zwei älteren Geschwistern auf. Ihre Kindheit war, wie die der meisten damals, von Armut geprägt. Der Vater war in Gefangenschaft in Russland, und die beiden Häuser der Eltern ausgebombt. Nach der Schule absolvierte sie eine Ausbildung zur Drogistin und Laborantin. Danach machte sie sich auf in das 600 km entfernte München, um bei einer wohlhabenden Familie mit fünf Kindern als Hauswirtschafterin zu arbeiten. Als es in ihrem Leben recht gut lief, verliebte sie sich und heiratete wenig später, wodurch sie schließlich in Stein bei Nürnberg landete. Dort arbeitete sie als Köchin in einer Wirtschaft. In ihrem Leben gab es aber auch immer wieder viele Tiefs, die sie jedoch nicht zum Aufgeben zwingen konnten. Waltraud hat es immer wieder geschafft, aus den Schicksalen das Beste zu machen. Trotz der schwierigen Zeit und dem knappen Budget versuchte sie immer für ihre drei Kinder da zu sein, und konnte auch die meisten Wünsche ermöglichen. Nach der Flucht mitsamt den beiden jüngsten Kindern, und etlichen weiteren Umzügen verschlug es sie ins Allgäu. Im Alter von 40 Jahren absolvierte sie noch eine weitere Ausbildung zur Altenpflegerin, und arbeitete 8 Jahre in der Schlossbergklinik in Oberstaufen. Leider erlitt sie dann einen erneuten Schicksalsschlag und wurde selbst sehr krank. Zwar überstand und besiegte sie den Brustkrebs, aber der Kampf hatte seine Spuren hinterlassen. Dennoch hat Waltraud nicht aufgegeben, und ihre neue Arbeit als Altenpflegerin im Sulzberger Pflegeheim bereitete ihr viel Freude. Auch aus wirtschaftlichen Gründen zog sie zuletzt nach Sulzberg und konnte auch für den Mittagstisch der katholischen Kirche köstliche Gerichte mit zubereiten, was immer ihr liebstes Hobby geblieben war. Waltraud ist mit diesem starken Willen und ihrer Treue ein Vorbild für uns. Selbst bis zum Ende ihres irdischen Lebens hat sie sich durchgesetzt, da sie kein Pflegefall sein wollte und ist somit als Siegerin gegangen, auch wenn es für uns noch viel zu früh war, sie gehen zu lassen.



Mit diesen Gedanken und Bildern im Herzen, und im Vertrauen zu Gott, verabschieden wir uns von einer wunderbaren Frau, Mutter, Großmutter und Freundin.

*Eva Achberger*

**Albert Steurer**, Dorf, † 4. September 2024

Albert ist in einer Großfamilie in Spähen aufgewachsen. Er erlernte den Beruf des Elektrikers, dem er bis zur Pensionierung treu geblieben ist. In der Pension hatte er Zeit für seinen großen Gemüse-, Obst- und Beerengarten. Mit Freude genoss er auch die vielen Wanderungen im Ländle und mit Begeisterung bestieg er wohl manchen Berggipfel. Albert war auch ein treues, pflichtbewusstes Mitglied des Bürgerschützenvereins Sulzberg. Im vergangenen Sommer wurde er für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt und wurde noch zum Unterjäger befördert. Sein plötzliches Heimgehen zu Gott nach einem schweren Sturz betraf alle sehr. Albert hat in Hörbranz im kleinen Familienkreis seine letzte Ruhestätte gefunden. Ruhe in Frieden!



*Für den Liturgiekreis: Sabine Hagspiel*

## **Hedwig Maurer**, Pfliegewohnheim, † 10. Oktober 2024

Hedwig kam am 29. November 1926 in Sulzberg, Badhaus 131, zur Welt. Sie verbrachte mit ihren drei Geschwistern eine unbeschwertere, von Sparsamkeit geprägte Kindheit.

Glasers Marie war ihre beste Schulfreundin, mit der sie die Volksschule und danach die Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt mit viel Freude besuchte. Die Kriegsjahre verbrachte sie als Pflichtjahr-Mädchen bei Leopold Fink in Glatfberg. Nach dem Besuch der Haushaltungsschule in Rankweil arbeitete Hedwig sieben Jahre als Haushaltshilfe in der Schweiz. Hier schloss sie Freundschaften, die ein Leben lang hielten. Mit ihrer Freundin Atilia aus Verona begann ihre Liebe zur italienischen Sprache und zu Italien im Allgemeinen.

1955 heiratete sie Alfons Maurer. Hedwig schenkte sieben Kindern das Leben. Nach dem frühen Tod ihres Mannes übernahm Hedwig die alleinige Verantwortung für die Kinder, das Haus, den Hof und ihren geliebten Wald.

Trotz Schicksalsschlägen verlor Hedwig nie ihren Humor. Ihr herzliches Lachen und ihre pointierten Sprüche - auch mal auf Italienisch oder Englisch - brachten viele Menschen zum Staunen und Mitlachen.

Mit ihrer Schwester Angelika, ihrer Cousine und ihren „Schmelga“ unternahm sie kürzere oder längere Reisen. Sie sagte immer: „Man muss offen sein für Neues, Länder und Kulturen kennen lernen und einkehren, dann hat man ein bisschen mehr davon.“

Im hohen Alter, als die Mobilität bereits etwas nachgelassen hatte, freute sie sich über jeden Besuch. Sie war stets aufgeschlossen und eine gute Zuhörer. Zu den Nachbarn, Freundinnen, den Mohi-Frauen und den Krankenschwestern hatte sie einen besonderen Draht. Ihre unkomplizierte und humorvolle Art wurde von allen sehr geschätzt.

Nach zwei Jahren liebevoller Pflege im Altenwohnheim hast du, liebe Mama, deine letzte Reise angetreten.

Mama, du hast uns alles gegeben: Liebe, Vertrauen, Fleiß, Geduld, einen freien Geist und Humor. Du wirst immer in unseren Herzen bleiben.

*Martha Bereuter*



## **Rosa Baldauf**, Brucktobel, † 17. Oktober 2024

Unsere Mama Rosa wurde als 3. Kind den Eltern Anna und Gebhard Fink in Riefensberg am 25.08.1943 geschenkt. Mit ihren zwei älteren Schwestern und ihrem jüngeren Bruder wuchs sie behütet auf. Im November 1965 heiratete sie Otmar Baldauf und gründete mit ihm eine Familie. Danke dass du uns 3 Kindern das Leben geschenkt hast und uns eine liebevolle, unterstützende und aufopfernde Mama warst. Du hast im Haus, im Stall, im Feld unendlich viel gearbeitet und geleistet. Du hast die Tiere geliebt, deine Kühe, die Schweine, die Hühner, die Katzen. Danke Mama, dass du so viel Mühe und Arbeit in unser Zuhause investiert hast. Im Jahr 1970 habt ihr Fremdenzimmer ausgebaut und du hast dich bestens um die Gäste gekümmert. Gastfreundschaft war für dich selbstverständlich und du hast gerne eingeladen, gekocht und vor allem Kuchen gebacken. Geliebt hast du Blumen und die Gartenarbeit. Du hast dich in der Pfarre engagiert, jahrelang die Kirche geputzt, das Pfarrblatt ausgetragen, Caritas gesammelt und der Besuchsdienst war dir ein Herzensanliegen. Wichtig war dir das Essen und das Zusammenkommen beim Mittagstisch.

Vor allem im Alter hast du es genossen, auf kleine Reisen zu gehen, mit deinen Geschwistern Ausflüge zu machen. Dankbar sind wir, dass du dir diese kleinen Auszeiten gönnt hast. Vergelt's Gott sagen wir, deine Kinder allen, die Mama geliebt, geschätzt und vor allem in den letzten Wochen begleitet, betreut und versorgt haben. Wir durften erfahren, wie wertvoll das Miteinander ist und so konnte Mama am 17. Oktober zuhause friedlich einschlafen.

*Hubert Baldauf*



**Josef Herburger, Gullenbach, † 29. Oktober 2024**

Josef war leidenschaftlicher Bauer, er schaffte mit großer Sorgfalt und Respekt in Gottes Schöpfung. Er schätzte den Umgang mit den ihm anvertrauten Tieren und das Arbeiten in der Natur. Seine große Freude war fünf Jahrzehnte das Spielen des Flügelhorns im Musikverein. Gute Kameradschaft und eine große humorvolle Gastfreundschaft zeichneten ihn aus.

Das bevorstehende Fest der Goldenen Hochzeit am 19. November konnten wir nicht mehr feiern.

Nach längerer Krankheit durfte er zu Hause friedlich einschlafen.

Danke Josef für das schöne Leben mit dir.

*Annelies und Ferdinand*



Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht, habt Vertrauen, der Tag bricht an!

Christus hat der Welt das Licht gebracht. Hebt die Augen und schaut ihn an,

Es wird Zeit, auf das Wort zu hör'n, das von Gottes Reich spricht,

es wird Zeit, auf die Kraft zu bau'n, die das Dunkel zerbricht.

Es wird Zeit, dass die Angst vergeht, die uns täglich bedrängt,

es wird Zeit, dass die Freude wirkt,

die uns Gott durch seinen Sohn Jesus Christus schenkt.

Es wird Zeit, dass wir Frieden sä'n, weil die Hoffnung sonst stirbt,

es wird Zeit, dass die Liebe wächst, die uns zusammenführt.

*aus Lied „Menschen auf dem Weg“*

**Ein interessanter Vergleich - Kirchengzählung März 2014 – März 2024**

Kirchenbesucher 2014 - GESAMT: 279

davon 266 aus Sulzberg und 13 aus anderen Pfarren

**Kirchenbesucher 2024 - GESAMT: 226**

davon 200 aus Sulzberg und 26 aus anderen Pfarren

Alter	Hauptgottesdienst					
	Pfarre Sulzberg		andere Pfarre		GESAMT	
	gesamt 2014	gesamt 2024	gesamt 2014	gesamt 2024	GESAMT 2014	GESAMT 2024
bis 4 Jahre	6	3	0	1	6	4
5 - 9 Jahre	21	9	1	1	22	10
10 - 14 Jahre	28	24	2	2	30	26
15 - 19 Jahre	10	6	0	1	10	7
20 - 29 Jahre	3	10	0	0	3	10
30 - 39 Jahre	19	5	0	0	19	5
40 - 49 Jahre	50	12	3	6	53	18
50 - 59 Jahre	54	38	2	5	56	43
60 - 74 Jahre	39	55	3	3	42	58
über 74 Jahre	36	38	2	7	38	45
<b>Gesamt</b>	266	200	13	26	279	226

## Betreuter Mittagstisch

„Hm, wow“ ein Grillfest besonderer Art, das durfte die Mittagstischrunde zum Auftakt nach der Sommerpause genießen. Ein Buffett von feinsten, gegrilltem Fleisch und Würstchen, mit vielfältiger Salatvariationen und köstlichem Dessert ließ die Herzen aller Besucher höherschlagen. Mit dabei die Ehrengäste Pater Abidon und Bürgermeister Johannes Feurle, der lobende Worte an die Köchinnen aussprach. Er betonte, dass so ein gemeinsames Treffen das dörfliche Leben bereichert und gerade für die Senioren eine große Wertschätzung ist. Natürlich darf „anzünftige Jass“ am Anschluss nicht fehlen, der



### Termine für den betreuten Mittagstisch

- Mittwoch - 27. November 2024
- Mittwoch - 11. Dezember 2024
- Mittwoch - 8. und 22. Jänner 2025
- Mittwoch - 12. und 26. Februar 2025
- Mittwoch - 12. und 26. März 2025
- Mittwoch - 9. und 23. April 2025
- Mittwoch - 14. und 28. Mai 2025

meist die Bauchmuskeln durch Lachen wieder auf Vordermann bringt. Ein herzliches Danke allen, die bestens für unser Wohl sorgen.

*Heidi Baldauf*

---

*Herzliche Einladung zum Kirchenkonzert  
in der Sulzberger Pfarrkirche:*



VOCAL NEUBURG &  
SONUS BRASS &  
PATER MARTIN WERLEN  
SPRECHER

# STIMM- STERNE AM WEIHNACHTS- BLECH

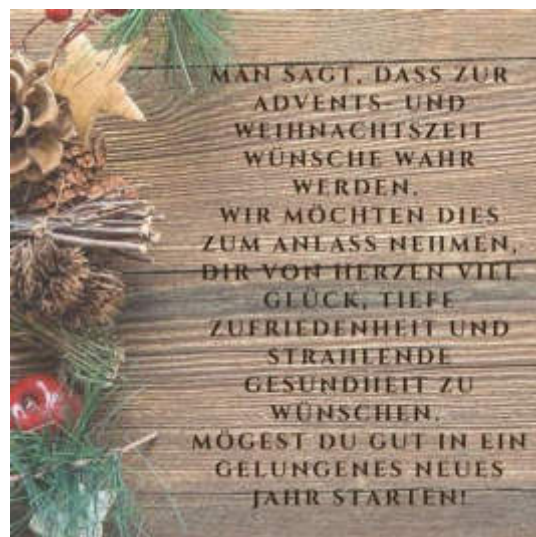
**SONNTAG · 8. DEZEMBER 2024 · 17:00**  
PFARRKIRCHE ST. GALLUS · BREGENZ

**SAMSTAG · 14. DEZEMBER 2024 · 17:00**  
DOM ST. NIKOLAUS · FELDKIRCH

**SONNTAG · 15. DEZEMBER 2024 · 17:00**  
PFARRKIRCHE SULZBERG

VORVERKAUF  
WWW.VOCAL-NEUBURG.COM  
0670 403 00 51

VORVERKAUF: € 25,- ABENDKASSA: € 28,-



*... das wünscht Euch von Herzen  
das Pfarrblattteam*

Impressum: Pfarre Sulzberg, Dorf 3, 6934 Sulzberg

Druck: Diöpress Feldkirch, pfarramt@pfarre-sulzberg.at

## Das Fest der Taufe feierten:

Der Regenbogen, die Sternschnuppe, der Tau, die Schneeflocke,  
über alles dürfen wir staunen und uns freuen.  
Doch am schönsten ist das Lächeln eines Kindes.

14. Sept. - **Jonah Maxim**, Sohn von Jessica (geb. Knapp) und Mathias Strigl, Altach



22. Sept. - **Jana**  
Tochter von Katja  
Behmann und Daniel Stenzel,  
Müselbach

22. Sept. - **Felix**  
Sohn von Lisa Devich und  
Samuel Schwärzler  
Weißenhalden

20. Okt. - **Wendelin**  
Sohn von Sonja und  
Fabian Kirmair  
Langen-Dorf



Zur Feier der Hochzeit gratulieren wir:

6. Sept. - Janine und Daniel Mennel  
Lindenschwend

Liebe ist wie eine zarte Blume,  
die täglich neue Pflege braucht.





## Die Ministranten in Aktion

Diesen Sommer gab es für und mit den Ministrant:innen wieder einige Aktionen. Ein Highlight ist mittlerweile der Gipfeltreff der Ministrant:innen. Die Gipfeltreffs sind für das soziale Miteinander in unserer Gemeinde eine wichtige Bereicherung. Jung und Alt treffen sich ungezwungen und genießen einen Abend des Miteinanders. Das ist für uns Motivation, dass wir uns immer wieder dieser Herausforderung stellen und einen Gipfeltreff organisieren. Kinder und junge Menschen erfahren bei und mit unserer Arbeit, wie wertvoll gemeinnützige Arbeit in der Gesellschaft ist und dass soziales Engagement Früchte trägt. Ein Danke dem Musikverein Sulzberg für die musikalische Umrahmung und allen Erwachsenen, die uns unterstützt haben. Wir sind stolz auf unsere Ministrant:innen und auf die Mini:leiterinnen, die unter Beweis gestellt haben, dass sie alle Arbeiten bewältigen können.



Gemeinsam den Sonnenaufgang auf dem Hirschberg erleben und genießen. Immer wieder fasziniert das Anbrechen eines neuen Tages, das Aufgehen der Sonne. Jedes zweite Jahr werden unsere Minist-

rant:innen für ihre verlässlichen Dienste mit einem größeren Miniausflug belohnt. Heuer waren viele begeisterte Ministrant:innen auf dem Golm unterwegs und vergnügten sich beim Klettern und natürlich bei den Rutschen. Das Miteinander erleben stärkt die Gemeinschaft und fördert die Verbundenheit untereinander. Schön, dass unsere jüngsten Ministrant:innen von den ‚Alten‘ wohlwollend aufgenommen werden.



Die Diözese Feldkirch lud zum ‚tut gut‘ Tag nach Bregenz ein und einige Ministrant:innen trafen dort beim Minispielfest auf viele andere Minis aus Vorarlberg.

Wir danken allen, die uns Minis unterstützen und vor allem allen Kindern und Jugendlichen, die unsere Gottesdienste und Feiern mittragen und bei den Miniaktionen mit dabei sind.

Herzlich laden wir euch beim Kathrinemarkt 23.11. in die ‚Ministrantenklause‘ ein. Wir verwöhnen euch gerne mit Kuchen und einem Achtele und freuen uns, wenn ihr die eine oder andere Bastelarbeit unserer Ministrant:innen kauft und unsere Arbeit damit unterstützt. *Matthias Mennel*